

Am Rhein, am Rhein, da wachsen uns're Reben,  
Gesegnet sei der Rhein!  
und ein anderes Lied:  
Zwischen Frankreich und dem böhm'schen Wald,  
Da wachsen unsere Reben;  
und darum ruft Herwegh drohend den Franzosen zu:  
— der Rhein,  
Und wär's nur um den Wein,  
Der Rhein soll deutsch verbleiben.  
Wie erhaben steht diesen Kriegesruf der Unmähigkeit die Postener „Theeparty“ da! Doch wie viele Anlagen wir noch mit Recht gegen die Trinkpöbse der Deutschen erheben könnten, einer wenigstens müssen wir noch Worte leihen, um uns nicht einer Sünde schuldig zu machen; sie gilt dem frivolen Tone so mancher dieser Lieber, der bis zur Verpöschung des Heiligsten geht. Schon die Worte des sonst edlen Schiller im Lied an die Freude:

Brüder steigt von euren Sigen,  
Wenn der volle Römer freist,  
Laßt den Schaum zum Himmel spritzen,  
Dieses Glas dem guten Geist!

greifen in ihrer altheidnischen Anschauung ans Lächerliche, aber noch weit mehr ist die in folgenden Stellen der Fall. So erzählt Kopisch, daß Gott dem Noah den Weinstock auf dessen Klage gegeben habe: das Wasser schmecke ihm gar nicht mehr, und daß er ihn die Kultur desselben lehrte. Die Schlußverse dieses Liedes predigen die laeste Moral:

Der Noah war ein frommer Mann,  
Stach ein Ross nach dem andern an  
Und trank es aus zu Gottes Ehr',  
Das macht ihm eben sein Beschwär,  
Und trank, nachdem d' Sündfluth war,  
Dreihundert noch und fünfzig Jahr.

Ein kluger Mann daraus ersieht,  
Daß Weingenuß ihm schadet nicht,  
Und item, daß ein frommer Christ,  
In Wein zuweilen Wasser gießt,  
Dieweil darin erkaufet sind  
Viel sündhaft Vieh und Menschenkünd.

It's, da in dieser Weise Gott als Lehrer des Trintens, als Verführer zur Unmäßigkeit aufgestellt wird, zu verwundern, wenn andere Dichter, wie wir sahen, dieser Lehre bis zum Tode treu bleiben wollen? In diesem Sinne singt Hoffmann v. Fallersleben:

Das Glas in der Rechten,  
Die Flasch' in der Linken,  
So wollen wir feststehn,  
Nicht wanken noch sinken.  
Und das Ende vom Liede?  
Et was machen wir uns draus!  
Alles Strebens Frucht ist Friede —  
Wir, wir geh'n im Sturm nach Haus!

und Georg Herwegh ruft in seinem Rausche des „Champagnerliedes“ übermüthig:

Soll ich zu Wasser in den Himmel fahren,  
Wenn ich's im Feuer kann?  
und, heißt es in einem andern Trinkliede von einem jungen Sohne eines Weinwirthes, der sich in den Keller geschlichen:

Sucht nicht draussen auf der Gasse,  
Nief ich angelehnt am Faße,  
Sagt, wo kann ich anders sein,  
Als in Waters' Haus beim Wein?

Sind somit, wie wir zu zeigen versuchten, alle diese Lieber schon durch ihren Inhalt und ihre Tendenz gefährlich, so werden sie es noch mehr durch die ungeheure Verbreitung, die sie dadurch erlangt haben, daß die geistreichsten deutschen Tonkünstler die schönsten Melodien dazu schreiben und ihnen so durch das gefangene Deutsche einen Freipaß verliehen. Die berühmtesten Componisten, wie Mozart, Metzger, Marschner, Reisinger, Forsting, Ferdinand Adam, J. Otto, Zellner &c. haben, in solcher Schule erzogen, ihre schöpferische Kraft diesen leichtfertigen, unmoralischen Liedern mit derselben Begeisterung zugewandt, wie den erhabensten Dichtungen zur Verherrlichung der Religion. Die Texte wie die Melodien dieser Lieder nur: haften fest im Gedächtniß der Deutschen in Amerika, und in besonderen Vereinen üben sie dieselben ein und tragen sie unter jubelndem Beifalle vor, das amerikanische Ohr mit lieblichen Melodien zu einem unheiligen Texte bethörend. So weit, mit tiefer Scham schreiben wir diese Worte nieder, hat es die deutsche Boshheit gegen uns Söhne der Temperenz getrieben, daß eine hoffentlich läugerische Nachricht die deutschen Zeitungen durchläuft, wonach bei einem Temperenz-Anzuge die deutsche Musikbände einen Marsch gespielt hat nach der Melodie:

Der niemals einen Rausch gehabt,  
Der ist kein braver Mann.

Wie ist also diesem Verderben gründlich zu steuern? Wir glauben, nach sorgfältiger, bei Wasser und Brod gepflogener Berathung, das einzig rettende Mittel gefunden zu haben, und legen Ihnen dasselbe zur Prüfung und Gutheißung vor:

„Sintemalen und Alldieweilen der Genuß spirituöser Getränke unter unsern deutschen Mitbürgern in innigem Zusammenhange steht mit dem Dichten und Sinnen der Trinklieder dieses Volkstammes, sei es

Beschlossen, daß zwar die Fabrication, der Druck und Verkauf solcher Lieder und Melodien, sowie die Importation im Auslande erzwungen, gestattet sein soll, daß aber der Verkauf dahin zu beschränkt ist, daß der Käufer mindestens 15 Exemplare eines solchen Liedes, solcher Composition oder beide enthaltenden Buches auf einmal kaufen muß, wofür er einen gerichtlichen glaubigen Kaufschein erhält. Sei es ferner

Beschlossen, daß fortan der Käufer in seinem Hause in solchem Buche lesen und daraus singen darf, ohne jedoch der Nachbarschaft Argerniß zu geben; dies beschränkt sich jedoch nur auf seine eigene Person, nicht auf die von ihm eingeladenen oder besuchenden Freunde, denen er den Inhalt des Buches nicht mittheilen darf. Endlich sei

Beschlossen, daß jeder Deutsche gerichtlich anzuzeigen hat, welche Lieder er auswendig weiß und singen kann; singt er später ein anderes, ohne den Kauf-

schein desselben vorbringen zu können, so verfällt er beim ersten Male in eine Strafe von \$5000 und 14 Tage Gefängniß, die sich beim zweiten Male verdreifacht. Indem wir diese gemäßigten, auf das Leibliche und Seelenheil unserer deutschen und geliebten Mitbürger berechneten Vorschläge dem verehrungswürdigen, gesetzgebenden Körper submissiv unterbreiten, zeichnen wir in unwandelbarer Anhänglichkeit an die Lehren von Vater Mathew und Neal Dow.

- Hesekiel Kupfernase,
  - Perpetua Sodawater.
  - Lucretia Candy,
  - Praisegod Cocktail,
  - Pimpernella Gingersop,
  - Isaac Brandywine,
  - Patric Monongahela.
- (Miss. 3.)

### Richmonder Anzeiger.

Sonnabend, 16. Juni 1855.

#### Neueste europäische Nachrichten.

Die letzten durch die „Atlantide“ überbrachten europäischen Nachrichten sind interessanter als gewöhnlich. In der Nacht vom 22. auf den 23. griffen die Franzosen eine starke Position der Russen vor Sebastopol an. Der heftigste Kampf dauerte bis zum Morgen und die Franzosen blieben Sieger. 8000 Tode bedeckten das Schlachtfeld.

Die Allirten hatten die russischen Werke an der Tschernaya angegriffen und genommen!  
Die geheime Expeditions-Armee der Allirten hatte Kertsch genommen und das Azoff'sche Meer von den Russen gesäubert.

Bei dem Herannahen der Flotte der Allirten sprengten die Russen ihre Befestigungswerke in die Luft und verbrannten vier Steamer und dreißig Transportschiffe und eine halbe Million Sack mit Frucht.

Durch den Fall Kertsch's, das seither die Fruchtkammer Sebastopols war, haben die Russen einen ungeheuren Verlust erlitten.

General Pellissier, der jegige französische Obergeneral in der Krim, begünstigt durch solche glänzende Waffenthaten, scheint den Kriegsplan in der Weise verändert zu haben, alle Zufuhren von Sebastopol abzuschneiden und durch kühne Handstreichs, wie der gegen Kertsch, dem Feinde unerwartete und um so empfindlichere Verluste beizubringen.

Belgien will, wie es heißt, 30,000 Hilfstruppen nach der Krim senden.

(Eingefandt.)  
Herr Redacteur!

Da ich bis nächsten Montag (18ten Juni) Morgens um 8 Uhr die öffentliche Prüfung in meiner unabhängigen Schule für dieses Schuljahr beginne, so mögen Sie gefälligst in Ihrem Blatte eine Einladung an die Eltern meiner Schüler, sowie an die Freunde dieser Anstalt ergehen lassen.

Richmond, Va., Juni 15ten 1855.  
Meinen achtungsvollen Gruss.  
John Reinhardt,  
deutscher Lehrer.

### Städtisches.

#### Deutsches Theater.

Wie unsere Leser aus der betreffenden Anzeige ersehen, findet nächsten Montag Abend im Broadstreet-Theater eine Vorstellung in deutscher Sprache statt. Wir begrüßen dieses erste öffentliche Auftreten der deutschen dramatischen Kunst in unserer Stadt als ein wichtiges und freudiges Ereigniß, und sprechen die Hoffnung aus, daß der am nächsten Montag zu erwartende Genuß in Vielen den Wunsch rege machen wird, zur Gründung eines eigenen, wenn auch noch so kleinen, Gesellschafts- u. Theaters nach Kräften beizutragen. Die Bühne gilt als der Spiegel des Lebens, sie ist ein Bildungsinstitut für die Masse, und vereinigt in wunderbarer Weise das Angenehme mit dem Nützlichen. Wir finden deshalb aber auch nur bei gebildeten Völkern die Bühne in einer Stellung, die sie einnehmen muß, um segensreich wirken zu können. Das Noth, das Gemeine muß ihr fern bleiben, denn das wäre nur ein Mißbrauch derselben. Wie Deutschland in allen Künsten und Wissenschaften groß und erhaben dasteht, so auch im höheren Schauspiel und Drama, und wir wissen es der Direction der Baltimore Gesellschaft Dank, daß sie uns Halim's Meisterwerk vorführen will. An Bedeutung gewinnt diese Wahl aber noch dadurch, daß „Ingomar“ auch bei dem hiesigen amerikanischen Publikum einen guten Klang hat und stets volle Häuser zog. Es steht daher zu erwarten, daß auch viele Amerikaner der Aufführung ihres Lieblingsstückes in der Ursprache beiwohnen werden. Sollte sich diese Voraussetzung bestätigen, so dürfte selbst in politischer Beziehung dieser erste deutsche dramatische Versuch die wohlthätigsten Folgen nach sich ziehen, indem dadurch mancher Amerikaner zu einer ganz anderen Ansicht über deutsche Kunst und über die Deutschen selbst kommen dürfte.

Wir hoffen, daß die Deutschen Richmonds nicht säumen werden, sich nächsten Montag den lang entbehrten Genuß einer deutschen dramatischen Aufführung zu verschaffen, zumal da die Gesellschaft keine Kosten gespart hat, um ihnen denselben zu verschaffen. Zeigen wir unseren Brüdern im Norden, daß das Gefühl für das Schöne auch hier im Süden nicht in uns erloschen ist. Wir bemerken noch, daß diese Baltimore dramatische Gesellschaft sich sowohl dort, als auch in Washington der freundlichsten Unterstützung erfreute, und deutsche und englische Zeitungen jener Städte sprechen sich lobend über dieselbe aus.

#### Schulprüfung.

Wie unsere Leser aus der Einsetzung des Herrn Lehrers Reinhardt ersehen, findet nächsten Montag die jährliche Prüfung in der Schule desselben statt, worauf wir die Freunde der lieben Jugend aufmerksam machen.

Ein Frommer Heuchler ist plötzlich aus unserer Mitte verschwunden, eine Frau und zwei kleine Kinder dem Elend preisgebend. In unserer nächsten Nummer wollen wir dem gleichnerischen Pfaffen ein Capitel von seiner christlichen Liebe lesen.  
Neuer Bieralon. Die H. H. Müller u. Co. eröffnen nächsten Montag ihren äußerst geschmackvoll eingerichteten neuen Bieralon in Governorstraße. — Siehe die betreffende Anzeige.

#### St. Johanniskirche.

Copulirt von Pastor Hoyer:  
23. Mai. William Kof mit Marie Christine Kemfe.  
31. Mai. Albert Müller mit Caroline M. Holzappel.  
11. Juni. Carl Knecht mit Christina Erhard.  
Getauft von Pastor Hoyer:  
Wilhelmine, Tochter von Friedrich Wilhelm Topp und Dorothea Charlotte, geb. Hagen.  
Wilhelmine Caroline Henriette, Tochter von Wilhelm Christian Heinrich Meyer und Sophia Catharina, geb. Topp.  
Jacob Friedrich, Sohn von Theodor Fridt und Christine, geborne Wind.  
Carl Abraham, Sohn von Georg A. Lehnhardt und Anna Marie, geb. Gabele.

#### Briefkasten.

Ein Brief für G. Eubel liegt in der Office d. Bl.

#### Deutsche Briefliste.

Bei dem Abholen dieser Briefe muß bemerkt werden, daß dieselben amovirt sind.

- |                   |                  |
|-------------------|------------------|
| Kausler, Miß E.   | Kragel, Miß C.   |
| Arnold, Martin.   | Bescher, C. W.   |
| Carr, Wm.         | Einater, D.      |
| Klanhard, Aug.    | Frommer, P. H.   |
| Goode, John S.    | Gräß, Andr. 2    |
| Goode, John.      | Huß, Geo. F.     |
| Habermehl, Gust.  | Hebermehl, A.    |
| Held, E.          | Kragel, D.       |
| Klösmann, R.      | Kraft, G. W.     |
| Müller, A.        | Müller, W. S. 2  |
| Munday, Jos.      | Mägner, S.       |
| Müller, R.        | Meyer, I.        |
| Niedt, Ed.        | Reizle, W.       |
| Roth, B.          | Rose, D. M.      |
| Rid, A.           | Rose, J. A.      |
| Scheibel, Ant.    | Schmid, J. M.    |
| Smith, Geo.       | Spann, Alfr.     |
| Schulter, S. 2    | Thilow, C. W.    |
| Schubert, Geo. C. | Volz, Peter.     |
| Weems, Theo.      | Wirth, Joh.      |
|                   | Becher, John.    |
|                   | Esy, Georg G.    |
|                   | Gössel, E. 3     |
|                   | Galt, Alfr.      |
|                   | Helfrich, Georg. |
|                   | Holzsch, C.      |
|                   | Kaufman, C.      |
|                   | Lindemann, D.    |
|                   | Müller, T. S.    |
|                   | Miller, H.       |
|                   | Nagle, K.        |
|                   | Nengel, M.       |
|                   | Ruhle, C. C.     |
|                   | Sizer, Wm. J.    |
|                   | Schneider, S. F. |
|                   | Shapers, Joh.    |
|                   | Weseli, Jac.     |
|                   | Weseli, Thom.    |
|                   | Weißmann, W.     |

#### Bekanntmachungen.

##### Wirthschafts-Eröffnung.

Wir machen hiermit die ergebene Anzeige, daß unser Bieralon an Governorstr., zwischen Main- und Franklinstr., mit nächsten Montag eröffnet wird, und laden unsere Freunde sowie das Publikum zum Besuch ein.  
Müller u. Comp.

#### Deutsches Theater.

Erste deutsche Vorstellung in Richmond im Marshall (Broadstreet-) Theater.  
Montag, 18. Juni 1855,  
Erste und letzte große außerordentliche Vorstellung,  
gegeben von den Mitgliedern des deutschen Theaters in Baltimore,  
in ihrem größten Charakteren als  
Ingomar, Herr Wähl,  
früherer Director des Stadttheaters in St. Francisco,  
Parthenia, Fräulein Koser.

Montag, den 18. Juni 1855,  
Friedrich Halim's dramatisches Meisterwerk:  
Ingomar,  
der Sohn der Wildniß.  
Großes Drama in 5 Acten.  
Personen:

- |  |                  |
|--|------------------|
| Der Zimarch von Massalia   | Herr Hübner.     |
| Polibor, ein reicher Kaufmann,   | Schwan.          |
| Myron, ein Waffenschmied,  | Bonnet.          |
| Abraht "   | Mantius.         |
| Alyptas "  | Ditto.           |
| Empenor, "   | Rey.             |
| Lykon, "   | Hagen.           |
| Ingomar, Anführer der Tectosagen   | D. Mähl.         |
| Alastor  | Spinna.          |
| Trinobant,   | Diétrich.        |
| Ambivar,   | Puschman.        |
| Novib,   | Ep.              |
| Samo,  | Lemburg.         |
| Actäa, Myrons Hustru,  | Fräulein Schade. |
| Parthenia, Myrons u. Actäas Tochter                                      | Koser.           |
| Ein Herold. Rathsherrn von Massalia. Griechische Soldner. Tectosagen &c. |                  |

Das Richmonder Theater-Orchester ist für diese Vorstellung engagirt.

Preise der Plätze:  
Privat-Loge \$1.00. Dress-Cirkel 50 Cts. Parterre 50 Cts. 2ter Platz 25 Cts.  
Einlaß 7 Uhr. Anfang präcise 8 Uhr.  
Auf unserer Durchreise begriffen, sind wir geneigt, auch auf hiesigem Plage eine deutsche Theater-Vorstellung zu geben, und laden hierdurch ein hochgeehrtes Publikum zu recht zahlreichem Besuch ein, da obgenanntes ausgezeichnetes Drama durch die besten Kräfte besetzt und wir es so glänzend als möglich ausführen wollen.  
Achtungsvoll  
Die Mitglieder.

#### Grocerie zu verkaufen!

In dem Mittelpunkte der Stadt ist eine frequente und seit Jahren bestehende Grocerie billig zu verkaufen. Nachfragen in der Expedition dieses Blattes.

#### Untericht im Englischen an Erwachsene

in Privatstunden oder Abendsklassen,  
nach langjähriger bewährten praktischen Methode.  
Vorzugsweise für Die, welche nicht Wunsch noch Zeit haben zu einer weitläufigen theoretischen Erlernung der Grammatik, aber die auf möglichst schnelle und leichte Weise in der schriftlichen, besonders aber in der mündlichen Anwendung der Sprache Gewandtheit erlangen wollen. — Buchführung; Correspondenz, Näheres bei dem Professor, No. 194 Mainstreet.

#### Zum Verkauf.

Ein guter Geschäftesplatz in Louisia County, unmittelbar an der Eisenbahn gelegen, der aus einem Storehouse, Wohnhaus, Gemüses- und Obgartens, und etwa 5 bis 6 Acker Land besteht. Näheres zu erfragen bei  
C. Weudlinger, 124 Mainstr.

#### Geschäftsverlegung.

Das reichhaltige Lager von Cigarren eigener Importation ist jetzt nach No. 177 Broadstreet, Südlich, vier Ecken oberhalb der Eien Street, verlegt worden (früher Herald und Murray's Buchstore). Der Unterzeichnete dankt seinen Freunden und dem Publikum überhaupt für den sehr angenehmen Besuch, und hofft durch pünktliche Geschäftserfüllung sich das selbster genossene Vertrauen seiner geehrten Kunden zu erhalten.  
Der selbe hat stets an Hand ein großes Assortiment von  
Kaus-Zabak, Cigarren,  
Fancy Goods,  
Musikalische Instrumente &c. &c.  
eigener Importation.  
Wolesale- und Retail-Händler werden wohlthun, erst das Lager des Unterzeichneten zu besichtigen, ob sie andernorts Einkäufe machen.  
S. C. G. Timmermann.  
Von mir direct importirte Parinas Cigarren, holländische Stränge, Schweizer- und Limburger Käse, Casuar, Sardinien, Sardinen, Chocolade, weißpöhlischer Schinken und Würst, französischer Senf &c. &c. sind in vorzüglicher Qualität soeben angekommen und für Engros-Preise zu haben bei  
S. C. G. Timmermann.

#### Philip Helfrich,

17. Str., zwischen Franklin u. Gracestr.,  
empfehle dem deutschen Publikum sein reichhaltiges Lager von Groceries aller Art, als: Deutsche Früchte, Quercien, Kamille, Wachholderbeeren, Anis, Schokolade, alles importirte deutsche Waare bester Qualität. Derselbe führt zugleich ächten Schweizer-, Limburger-, Steingut- und anderer Art, ächte holländische Stränge und Sardinien, Steingut aller Art, Feuerwerk &c. &c.  
Besonders macht derselbe Käufer auf sein reiches Lager von deutschen Pfeifen, Rauchtabak, Nesselkaffee und Cigarren aufmerksam. Von ächten Principals hat derselbe 25,000 auf Lager, die er sehr billig bei der Vor ablassen kann. Um eine Durchsicht seines Lagers bittet  
Philip Helfrich.

#### Deutsche Bekannde.

Mrs. P. Hottes, welche vor anderthalb Jahren nach Deutschland zurückkehrte, um die Gebarmatungskunst zu erlernen, befindet sich dort ein Jahr lang die Universität zu Gießen, magere daselbst ihr Examen und empfiehlt sich jetzt dem hiesigen Publikum mit der Versicherung, daß sie die besten Kenntnisse über ihre Tüchtigkeit vorlegen kann. Sie ist mit allen erforderlichen chirurgischen Instrumenten versehen und empfiehlt sich außerdem noch den Frauen zum Blutegellegen, Impfen, Schröpfen u. s. w. Ihren Germanien bittet zur Nachricht, daß Hr. P. Hottes, zwei Häuser oberhalb Hrn. A. Schab's, „Wilhelm Tell Haus“, Broadstr., etwaige Aufträge für sie entgegennimmt.  
Philip Helfrich.

#### L. P. Ellis u. Comp.,

Family Grocer,  
184 Broadstr., zwischen der 5. u. 6. Str.  
Wir machen dem deutschen Publikum hiermit die Anzeige, daß unser Lager von Familien Groceries außerordentlich reichhaltig ist, und sind wir im Stande, unsere geehrten Kunden billig zu bedienen.  
Wir machen noch darauf besonders aufmerksam, daß Herr J. P. Ellis unsere deutschen Kunden in ihrer Muttersprache bedienen wird.  
L. P. Ellis u. Comp.

#### P. Hottes,

Broad Str., zwischen G. u. 7. Str., neben A. Schab's „Wilhelm Tell Haus“.  
Derselbe empfiehlt dem hiesigen und durchreisenden Publikum seine auf geschmackvoll eingetragene Warbirubbe, und schmeichelt sich, daß Niemand seinen Schatz anders, als höchst zufrieden über die vortheilhafteste Veränderung verläßt, die ihm unter seinen und seiner Gehilfen Hände zu Theil wird. — Ferner empfiehlt er sich zu chirurgischen Operationen, als Zahnziehen, Aderlassen, Blutegellegen, Schröpfen &c. &c. — Derselbe führt ein Lager der besten Parfümerien und fabricirt eine ausgezeichnete Tinctur gegen das Grauwurden und Ausschlagen der Haare. Um fleißigen Zuspruch bittet P. Hottes.

Die Unterzeichneten erlauben sich das geehrte Publikum auf ihr schon seit längerer Zeit bestehendes Uhren-, Jewellery und Brillen-Geschäft aufmerksam zu machen. Es wird den Kunden zum Vergnügen gereichen, den sie mit ihrem Fleiß beehren den Deutschen ihr reichhaltiges Lager von goldenen und silbernen Uhren, Diamant-, Rubin- und Ringen, so wie andere feine Jewellery, goldene, silberne und Stahl-Brillen zur Ansicht vorzulegen.  
Da dieselben ein für allemal feste Preise haben, so sind die Käufer gegen jede Ueberberechtigung sicher gestellt.  
U. Uhren- und Jewellery-Reparaturen werden aufs sorgfältigste ausgeführt.  
Myers u. Fante,  
133 Jan. Mainstreet 73.

#### Grates und Fenders (Kaminöfen).

Fünfhundert emaillirte Grates und Fenders zu herabgesetzten Preisen! — Der Unterzeichnete führt das größte Lager von Grates und Fenders, aus seiner eigenen Fabrik, welches je dem hiesigen Publikum offerirt worden ist. Grates sind fastlich zu finden nach den neuesten Mustern und Facons, als vierfache gepöhlte gothische, verschiedenartige runde &c. &c., ebenlo sehr schöne runde Fenders, sowie andere, die sich besonders als Stubenöfen für den Sommer eignen. Aufträge aus Stadt und Land werden pünktlich und sorgfältig ausgeführt. Wiederverkäufer können nach den niedrigsten möglichen Preisen bedient werden und erhalten den gewöhnlichen Discount bei baarer Bezahlung.  
Der Unterzeichnete bittet vorzusprechen in der „Bell- und Draf-Foundry“, Mainstr., zwischen 8. u. 9. Str., Richmond, Va.  
Samuel D. Denoon.

#### Für Geschäftsleute aller Art wichtig.

Inferate in Gerards' unentgeltlichen wöchentlichen Wegweiser für deutsche Einwanderer, der schon in den europäischen Häfen durch besondere dort angestellte Agenten an alle nach irgend einem Hafen der Union gehende deutsche Auswanderer vertheilt und während der Reise aufmerksamer geleitet wird, sind von außerordentlicher Wichtigkeit, denn während drei Monaten kommt ein darin enthaltener Inferat in die Hände von (mindestens) 35,750 verschiedenen Familienvätern und einzelnen hiesigen Personen, die bei jedem Schritt, den sie thun, Bedürfnisse haben, durch deren Vertheilung Geschäftsleute aller Art in Thätigkeit gesetzt werden.  
Friedr. Gerhardt, Post-Box 4001, New York.  
Unterzeichnete nimmt Inferate für den „Beaufwaiser“ entgegen und ist solcher bei demselben einzuweisen. B. Hassel, 198 Mainstr.

#### Ocean Packet- und Geld-Beförderungs-Compagnie.

Agenten:  
G. Schmidt u. Co.  
In Cassio, Commissions-, Expeditions- und Wechsel-Geschäft.  
Agenten für den An- und Verkauf von Real Estate, Geschäfts-Localen &c.; ferner für Feuer- und Lebens-Versicherungen.  
Office: No. 8 Chatham Bank.  
No. 67 Chatham Street, Ecke von Duane, New-York.  
Briefe und Pakete, letztere bis zu 50 Pfund Gewicht, werden mit jedem von hier abgehenden Postdampfer nach irgend einem Orte der Welt (vorzüglich Deutschland und die Schweiz) frankirt bis zur Bestimmung, oder theilweise, prompt und mit der größten Sicherheit erbetirt, gegen Garantie und Schenk.  
Wechsel und Anweisungen, in den Hauptplätzen von Deutschland zahlbar, sind zu den niedrigsten Courfen in dem obigen Bureau zu haben.  
Geldauszahlungen an irgend eine Adresse in Deutschland, frei ins Haus geliefert, gegen Quittung. — Postage-Billets und Reisekosten.  
Agentur des Sandy Hook Telegraph für die Ankunft der Schiffe von Deutschland in der Nähe des Hafens. — Geschäftsstunden von 8 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends.  
Abends und Sonntags zu sprechen: No. 2 Erste Avenue, Ecke Houston Street.  
Für Richmond und Umgegend haben wir Hrn. B. Hassel unsere Agentur übertragen.  
G. Schmidt u. Co.  
Mich auf Obiges beziehend, bittet um die geneigten Aufträge meiner Freunde und Landsleute  
B. Hassel, 198 Mainstr.